

Die ARGE Eimsbüttel hat im April dieses Jahres Jungerwachsene zu einer so genannten Informationsveranstaltung eingeladen. Etwa 25 junge Menschen wurden hier von einem Trägerverbund, bestehend aus dem LEB, der Jugendbildung Hamburg und der Bürgerinitiative Wilhelmsburg über die 1-Euro-Arbeitsgelegenheiten „informiert“.

Was an Information aber deutlich fehlte, war die angemessene Aufklärung der jungen Menschen über ihre Rechte und Pflichten. Obwohl sie lediglich zur Teilnahme an diesen Infoveranstaltungen verpflichtet sind, wurde ihnen vermittelt, sie müssten sich noch vor Ort für eine der vorgestellten Maßnahmen entscheiden. Diese Aufforderung wurde „nachdrücklich“ formuliert, und zwar mit der Androhung von Schwierigkeiten mit der ARGE bis hin zu Leistungskürzungen.

Ein junger Mann (nachfolgend X genannt), der von HUDE seit ca. zwei Jahren beraten wird, bat mich, ihn zu einer „Informationsveranstaltung“ von der ARGE zu begleiten. X war vor ca. zwei Jahren obdachlos, kam dann in einer Obdachlosenunterkunft von P&W unter, bis er mit Unterstützung von HUDE vor ca. anderthalb Jahren in eine eigene Wohnung in Eimsbüttel vermittelt werden konnte. Seitdem besteht ein enges Beratungsverhältnis. In Zusammenhang mit der Einführung von ALG2 haben die MitarbeiterInnen von HUDE schon mehrere Korrespondenzen zwischen X und der ARGE begleitet bzw. diesbzgl. beraten. Dabei konnten so einige Probleme geklärt werden. Also erschien es X als sinnvoll, mich um Begleitung zu dieser Informationsveranstaltung Anfang April zu bitten.

X hatte Ende März ein Einladungsschreiben von der ARGE zu dieser Informationsveranstaltung bei der Jugendbildung Hamburg e.V. im Wiesendamm (Barmbek) erhalten. Aus dem Schreiben ging nicht so recht hervor, um was es bei dieser Veranstaltung konkret gehen sollte.

Auszüge aus dem Schreiben:

„Ich möchte Sie zur Informationsveranstaltung bei der Jugendbildung Hamburg e.V. einladen. Bitte kommen Sie am X-ten um X Uhr zu Jugendbildung, Wiesendamm 22b, 2205 Hamburg“.

In dem Schreiben gab es dann noch den Hinweis auf eine Rechtsbelehrung im Folgeblatt:

„Dies ist eine Einladung nach §59 SGB II in Verbindung mit § 309 SGB III. Beachten Sie bitte unbedingt die Rechtsfolgenbelehrung und die weiteren Hinweise auf Blatt 2.“

Hier wurden dann u.a. Kürzungen (10% von der Regelleistung) bei Pflichtverletzung erwähnt.

Schon außerhalb des Gebäudes wiesen Stellwände auf die Veranstaltung mit „Info-Veranstaltung SGB II“ hin. Im Gebäude selber musste man noch verschiedenen Hinwei-

Von der ARGE Eimsbüttel informiert!

Ein Erfahrungsbericht

von Olaf Sobczak

sen mit Richtungspfeilen durch ein Labyrinth von verschiedenen Räumen, Fluren, Treppen und Türen folgen. Innerhalb des Gebäudes stand dann auf den Hinweisen teilweise nur noch „SGB II“, „Einzelgespräche“ oder „Arbeitsgelegenheiten“ mit Pfeilen in verschiedene Richtungen. Anhand dieser Hinweise konnten wir spätestens jetzt erahnen, um was es hier eigentlich gehen sollte.

Als wir endlich im wahrscheinlich richtigen Raum angekommen waren, saßen dort drei Herren und eine Frau vor einer großen weißen Magnettafel. Auf der Tafel war handschriftlich zu lesen:

Landesbetrieb Erziehung und Bildung (LEB)	Bürgerinitiative Wilhelmsburg	Jugendbildung Hamburg
Hauswirtschaft EDV/Büro Gas-/Wasserinstallation Metallberufe Holzberufe Bauberufe Bauberufe GaLa Trockenbau	Metall	Holz Lurup Maler Barmbek Umwelt Barmbek Zweirad Altona Kaufm./IT Barmbek Pflege Barmbek Elektro Barmbek

Einige junge Menschen waren schon da, u.a. eine junge Mutter mit ihrem zweieinhalbjährigen Sohn. Mit der Zeit trafen noch weitere ein. Währenddessen wurde vorne, vor der weißen Tafel von den die vier ReferentInnen untereinander noch schnell geklärt, wer was erzählt, wer die Einführung macht und so weiter. Wir und die anderen Ankommenen sollten uns einfach schon einmal hinsetzen und abwarten, es ginge gleich los. Also warteten wir. Insgesamt waren mittlerweile um die 20 bis 25 junge Leute angekommen. Schließlich ging es mit 10minütiger Verspätung auch endlich los.

„Herzlich Willkommen, dies ist eine Informationsveranstaltung für Sie, weil sie alle ALG2 beziehen und aus Eimsbüttel kommen. Sie haben alle die Pflicht, hier zu erscheinen. Und das ist gut, dass Sie diese erste Hürde genommen haben ...“ begann ein ARGE-Mitarbeiter.

